eea-Bericht externes Re-Audit Stadt Zittau 2023

Stand: 11.10.2023

Version 3.0

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung 3
Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Gemeinde / Stadt 3
Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren 4
Wichtige geplante Projekte in den nächsten Jahren 4
Stärken 4
Optimierungspotenziale 5
2. Ausgangslage / Situationsanalyse 6
2.1 Allgemeine Einführung 6
2.2 Energie- und klimaschutzrelevante Kennzahlen im Jahr 2023 6
3. Projektorganisation 8
3.1 Energieteamleitung 8
3.2 Wichtige Termine – Chronologie des eea in Zittau 9
3.3 Projektdokumentation 11
4. Energie- und klimapolitisches eea-Profil 12
4.1 Erzielte Punkte 12
4.2 Jährliche Entwicklung 16
5. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen 17
6. Ausblick 19

Anhang:

Anhang 1: Der European Energy Award
Anhang 2: Energie- und klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung
Anhang 3: Umsetzungstand EPAP
Anhang 4: Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung (Indikatoren)
Anhang 5: Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde

1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	285,5 / 432,0
Erreichte Prozentpunkte	66,1%
Beschluss aktuelles Energiepolitisches Arbeitsprogramm	30.09.2021/26.01.2023

Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Gemeinde / Stadt

Im Jahr 2007 stimmte der Zittauer Stadtrat für die Beteiligung an einem Qualitätsmanagement und Zertifizierungsverfahren für Kommunen und Landkreise auf dem Energiesektor. Damit hat sich auch die Stadt Zittau dazu entschieden, einen bewussten Umgang mit Energie stärker ins Blickfeld zu holen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz sowie zur Energieeinsparung zu leisten. Mit der Kick-off Veranstaltung am 21.05.2008 trat die Stadt Zittau in den European Energy Award Prozess ein. Das Energieteam unter Leitung von Frau Ines Hirt, Stabsstelle Projektlenkung und Energie in der Stadtverwaltung Zittau, trifft sich seitdem zu regelmäßigen Arbeitsberatungen und koordiniert die einzelnen Aktivitäten.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschloss im August 2016 den Fachteil Energie und Klimaschutz zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept (SEKO) mit dem Leitbild und den Zielsetzungen für eine nachhaltige Umwelt-, Energie- und Verkehrsentwicklung.
Damit bekennt sich die Stadt Zittau zu angewandtem Klimaschutz, vorbildlichem Energieeinsparen und einer stetigen Steigerung der Energieeffizienz.
"… Die Stadt Zittau ist um einen zukunftsfähigen Energiehaushalt bemüht. Die Umsetzung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes und die Bearbeitung des European Energy Award bilden eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Stadtentwicklung. …Die Stadt Zittau schützt die Bevölkerung, Sachwerte und natürliche Lebensgrundlagen durch Minimierung der absehbaren Risiken des Klimawandels.
Sie nutzt die Chancen, die sich auf Grund des Klimawandels ergeben und unterstützt die Anpassungsfähigkeit der Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt." (Auszug aus dem Leitbild der Zittauer Energie- und Klimaschutzpolitik).
https://zittau.de/de/unsere-stadt/european-energy-award/zittauer-analysen-und-konzepte

Dabei werden folgende Energieziele verfolgt:

Bereich	2015	2020	2030	2040	2050
Minderung Treibhausgasemissionen (Basisjahr 1990)	40%	50%	60%	70%	80% bis 95%
Erhöhung Anteil erneuerbare Wärme		15%	20%		30%
Erhöhung Anteil erneuerbaren Strom		50%	60%	70%	80%
Erhöhung Energieeffizienz		25%	27%		30%

Ergänzt werden diese Ziele durch qualitative Ziele in den Bereichen:

- Energieverbrauch in den Liegenschaften
- Umweltfreundliche Mobilität
- Ausbau erneuerbare Energien durch die Stadt
- Effiziente Straßenbeleuchtung
- Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
- Nachhaltige Industrie – Zittau als Motor

Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren

- Einführung eines kommunalen Energiemanagements und Teilnahme am Projekt Energienetzwerk sächsischer Kommunen (ENW I)
- Variantenvergleich Heizungsanlage für das Jugendhaus Villa
- Untersuchungen zum Aufbau eines nachhaltigen Gewerbegebiets
- Klimaschutz an Schulen – Aktive Zusammenarbeit der Energiemanagerin mit den Zittauer Schulen
- Gemeinsam mit der Hochschule Zittau/Görlitz: jährliche Durchführung der Gesundheits- und Umwelttage (GUtT) und des Tages der Umwelt zu wechselnden Themen – 2023 Thema GUtT: „Mobilität im ländlichen Raum“
- Abwechslungsreiche und partizipative Energieteamsitzungen unter Beteiligung von Stadträten und Stadtwerke sowie Hochschule
- Aufbau von insektenfreundlichen und Schmetterlingswiesen ab 2018 bis heute
- Jährliche Durchführung eines gemeinsamen Umwelttages mit der Gemeinde Olbersdorf (Frühjahrsputz in Park und Naherholungsgebiet Olbersdorfer See)
- Projekt „Tafelgarten“ zur nachhaltigen Nutzung einer Brachfläche
- Energieplanung kommunale Flächen und Transformationsplanung (Stadtwerke)
- Aufbau Tempo 30 Zone in den meisten Wohngebieten

Wichtige geplante Projekte in den nächsten Jahren

- Steigerung des Anteils erneuerbare Energien in der Wärmeversorgung
- Bekanntmachung der Klimafolgenabschätzung in der Bevölkerung
- Wärmeplanung und Energieplanung Stadt Zittau in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken
- Überarbeitung der bisherigen Dienstanweisung für das Beschaffungswesen (DA 1.20) und Erweiterung durch Maßnahmen aus der Klimafolgenabschätzung
- Umsetzung der Photovoltaikprojekte auf den geeigneten Liegenschaften
- Verstetigung des kommunalen Energiemanagements und Intensivierung der Einflussnahme auf Invest- und Reparaturmaßnahmen
- Erweiterung der Zusammenarbeit mit der Hochschule auf dem Gebiet des Klimaschutzes
- Fortführung der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel
- Konsequente Fortsetzung des Abrisses brachgefallener Objekte im ehemaligen Kasernengebiet und naturnahe Begrünung der entstehenden Freiflächen, Öffnung der Frischluftschneide vom Gebirge zur Stadt

Stärken

- Kooperation mit der ortsansässigen Hochschule im Bereich der Klimaschutzöffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung
- Beteiligungsprozesse extern und intern (Weißbuch, KSK)
- Großes Interesse der Schulen an Energie- und Klimaschutzthemen
- Aktives Energiemanagement in den Liegenschaften
- Energie- und Klimaschutztopf mit jährlich fest eingestellten Finanzbeiträgen
- Gute Außendarstellung des Klimaschutzes

Optimierungspotenziale

- Steigerung der Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs in den Liegenschaften
- Naturnahe Begrünung auf Brachflächen und städtischen Grundstücken zur Klimafolgenanpassung
- Stärkung des Radverkehrs innerhalb des Stadtgebietes
- Weitere Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel
- Ausbau der Nutzung von erneuerbaren Energien zur Energieversorgung der Liegenschaften, auch über die Nutzung von Contracting oder Grünstromeinkauf
- Stärkung der Kooperation mit den Stadtwerken zur Bildung eines regionalen Motors zur lokalen Energiewende

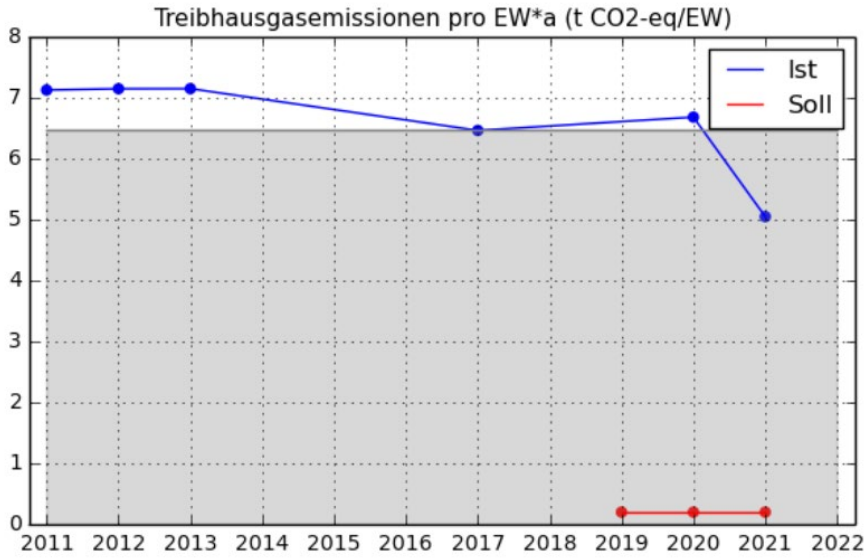
2. Ausgangslage / Situationsanalyse

2.1 Allgemeine Einführung

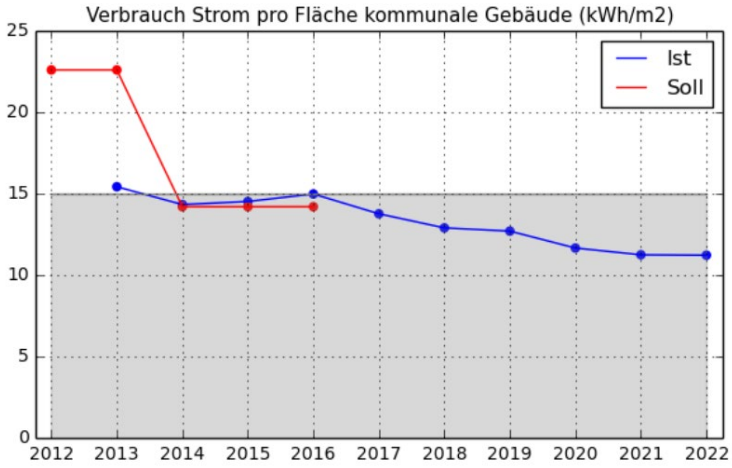
Im Jahr 2007 stimmte der Zittauer Stadtrat für die Beteiligung am European Energy Award. Damit hat sich auch die Stadt Zittau dazu entschieden, einen bewussten Umgang mit Energie stärker ins Blickfeld zu holen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz sowie zur Energieeinsparung zu leisten. Mit der Kick-off Veranstaltung am 21.05.2008 trat die Stadt Zittau in den European Energy Award Prozess ein. Das Energieteam unter Leitung von Frau Ines Hirt, verantwortliche Mitarbeiterin für Projektlenkung und Energie in der Stadtverwaltung Zittau, trifft sich seitdem zu regelmäßigen Arbeitsberatungen und koordiniert die einzelnen Aktivitäten.
Für die kommunale Energie- und Klimapolitik und damit für den eea sind folgende Punkte besonders relevant:

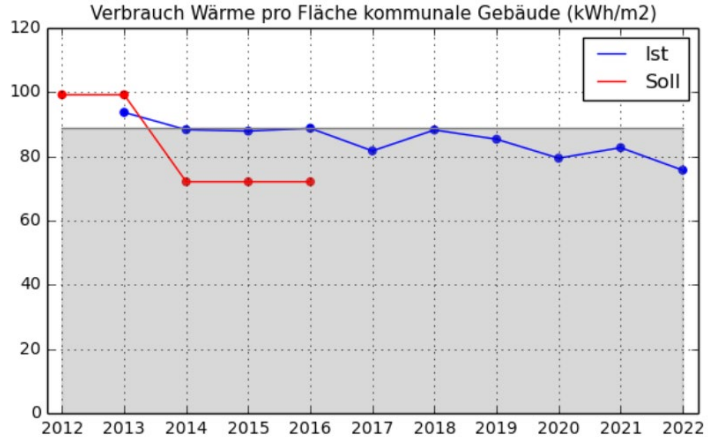
Die Lage der Stadt im Dreiländereck und damit verbunden die erhöhten Anforderungen in den internationalen Kooperationsvereinbarungen und Abkommen. Zittau mit der Hochschule Zittau/Görlitz und dem Internationalen Hochschulinstitut (TU Dresden) ist als Hochschulstandort mit den Schwerpunkten Energie sowie Natur- und Umweltwissenschaften geprägt und europaweit bekannt. Die Stadt hat sich frühzeitig auf ein ausgedehntes Netz zur Fernwärmeversorgung und die Entwicklung des ÖPNV orientiert sowie nach 1990 erhebliche Anstrengungen zur Ablösung von Braunkohleheizungen unternommen. Die umgebenden Berge wirken sich auch auf topografische, die Bewertung im eea beeinflussende Faktoren aus.
So weist Zittau einen weit unter den europäischen Vorgaben liegenden energiebezogenen Wert bei der Förderung, Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser auf.
Die konsequente Auslagerung nicht zu den Kernaufgaben zu rechnenden Aufgaben der Verwaltung in städtische Gesellschaften ist bemerkenswert. Dadurch sind effiziente Strukturen bei der Stadtentwicklungsgesellschaft und den Stadtwerken entstanden, die einen wesentlichen Anteil an der auf eine Steigerung der Energieeffizienz und der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien ausgerichteten Klimaschutzpolitik von Zittau haben.

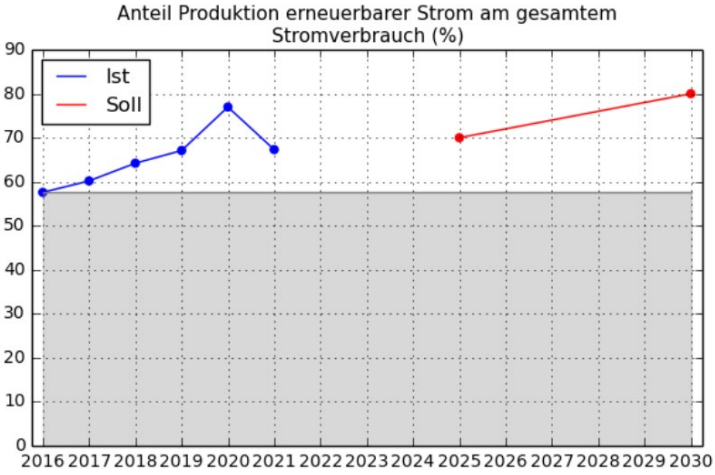
2.2 Energie- und klimaschutzrelevante Kennzahlen im Jahr 2023



SOLL Werte: Diese Sollwerte zur Treibhausgasneutralität sind erst am 2045 notwendig und in der Grafik nur zur Verdeutlichung in 2019 – 2021 eingetragen







Diese Sollwerte stellen die notwendige Steigerung auf 80% erneuerbarer Strom in 2030 dar.

3. Projektorganisation

3.1 Energieteamleitung

european energy award

Das eea-Team in Zittau (März 2023)

	Be-reich	Name	Vorname	Referat	Telefon/Fax	Adresse	e-mail
eea-Beraterin		Jockusch	Mareen	KEM GmbH	Telefon: 0351 2105 – 159 Mobil: 0172 78 24 523	Waldschlösschen 4, 01099 Dresden	jockusch@ke-mitteldeutschland.de
eea-Team-leiterin	2 und 6	Hirt	Ines	Bauamt, Projektlen-kung und Energie	Telefon: 03583 752 233	Stadtverwaltung Zittau Markt 1 02763 Zittau	i.hirt@zittau.de
	2 und 4	Höhne	Ralph	Bauamtsleiter	Telefon: 03583 752 332 Mobil: 0173 591 51 79	Stadtverwaltung Zittau Markt 1 02763 Zittau	r.hoehne@zittau.de
Bei Bedarf	1 und 4	Mannschott	Susanne	GFin ZSG	Telefon: 03583 77 88 0	ZSG mbH Innere Weberstraße 34 02763 Zittau	s.mannschott@ stadtsanierung-zittau.de
	1 und 6	Zenker-Hoffmann	Anke	Stadträtin ZKM, Hochschule Zittau / Görlitz	Telefon: 03583 612 47 06	Külzufer 2 02763 Zittau	a.zenker-hoffmann@hszg.de
	3	Große	Thomas	Stadtwerke Zittau	Telefon: 03583 670 351	Stadtwerke Zittau Friedensstraße 17 02763 Zittau	t.grosse@stadtwerke-zittau.de
	4	Kubiak	Heike	Straßenverkehrsbe-hörde	Telefon: 03583 752 312 0173 5737226	Stadtverwaltung Zittau Markt 1 02763 Zittau	h.kubiak@zittau.de
	4	Böhm	Matthias	Stadtrat Bündnis Grüne	Tel. 03583 514 451 oder 0177 936 75 97	Pablo-Neruda-Str. 19 02763 Zittau	boehmkom@aol.com
	6	Scholze	Michael	Referent OB	Telefon: 03583 752 182 0162 4617029	Stadtverwaltung Zittau Markt 1 02763 Zittau	m.scholze@zittau.de
	6	Heymann	Gloria	Wirtschaftsförderung GF SBG	Telefon: 03583 752 166 0173 3508070	Stadtverwaltung Zittau Markt 1 02763 Zittau	g.heymann@zittau.de
	5	Dr. Zips	Benjamin	Ltr. Hauptamt	Telefon: 03583 752 106 0173 4034224	Stadtverwaltung Zittau Markt 1 02763 Zittau	b.zips@zittau.de
Bei Bedarf	2 und 5	Stegmann	Matthias	Vergabestelle	Telefon: 03583 752 316 0172 3461856 (privat)	Stadtverwaltung Zittau Sachsenstraße 14 02763 Zittau	m.stegmann@zittau.de
		Prof. Kurze	Thomas	Stadtrat	Telefon: 03583 512054 0172 7260143	Pescheckstraße 6 02763 Zittau	thomas.kurze@web.de

EEA-Team der Stadtverwaltung Zittau 2023

3.2 Wichtige Termine – Chronologie des eea in Zittau

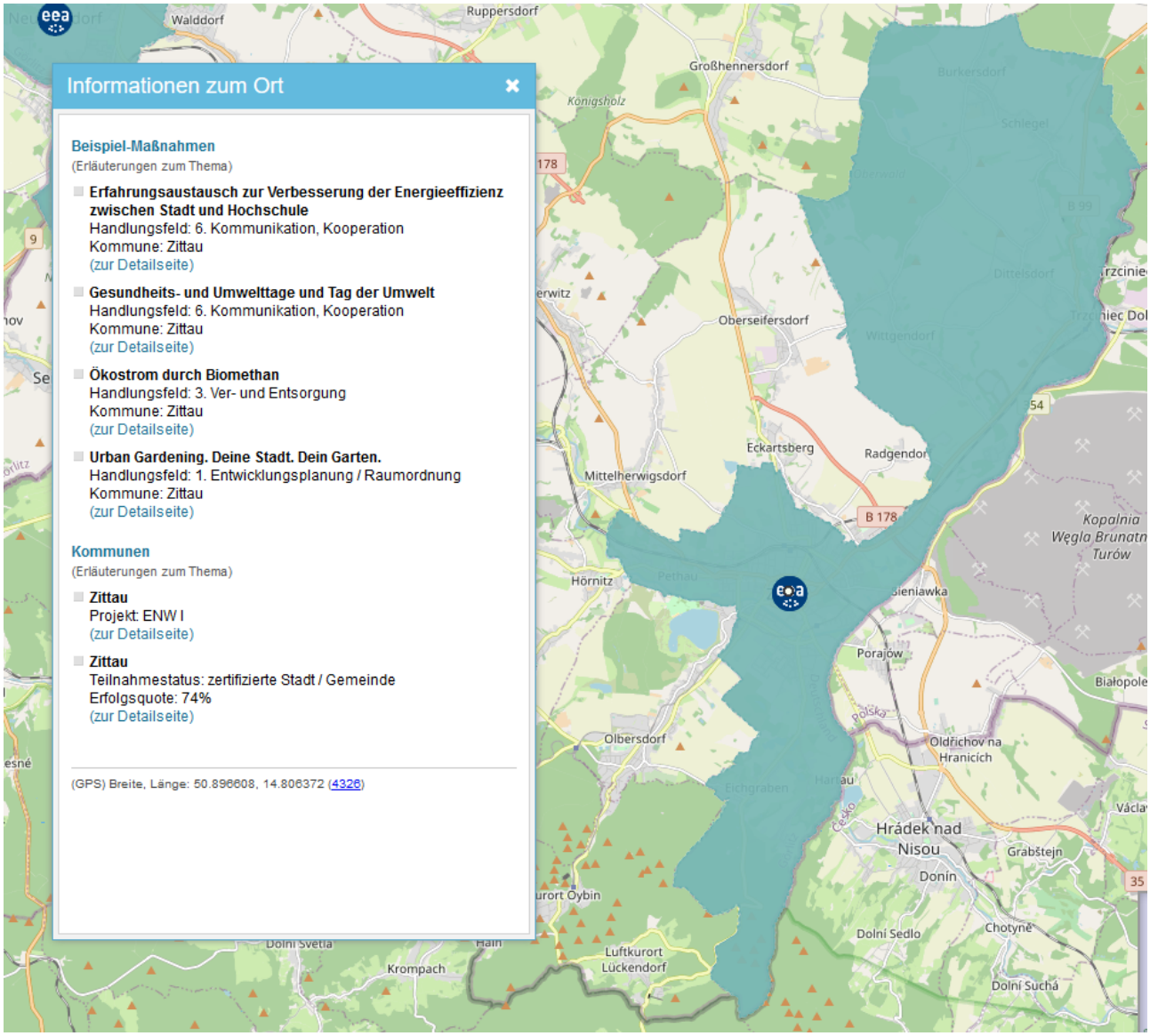
Datum	Ereignis	Beschlüsse etc.
26.04.2007	Stadtratsbeschluss zur Teilnahme am EEA	(46/04/07)
27.03.2008	Stadtratsbeschluss zur Finanzierung und personellen Absicherung des EEA-Prozesses	(43/03/08)
21.05.2008	Kick-Off-Treffen	
25.06.2008	1. Sitzung Energieteam	
25.02.2009	Workshop "Ist-Analyse"	
07.05.2009	Workshop „Energiepolitisches Arbeitsprogramm" (2009 - 2010)	
25.06.2009	Stadtratsbeschluss „Energiepolitisches Arbeitsprogramm" (2009 - 2010)	(056/09)
08.09.2009	Externes Zertifizierungsaudit	63 %
01.12.2010	1. Internes Re-Audit	
27.01.2011	Stadtratsbeschluss „Energiepolitisches Arbeitsprogramm" (2011 - 2012)	(001/2011)
26.10.2011	2. Internes Re-Audit	
04.09.2012	2. Externes Zertifizierungsaudit (1. externes Re-Audit)	71 %
22.11.2012	Stadtratsbeschluss zur Weiterführung des EEA-Prozesses	(181/2012)
31.01.2013	Stadtratsbeschluss „Energiepolitisches Arbeitsprogramm" (2013 - 2018)	(200/2012)
18.12.2013	3. Internes Re-Audit	
26.11.2014	4. Internes Re-Audit	
28.05.2015	Stadtratsbeschluss zur Finanzierung und personellen Absicherung der Teilnahme am EEA	(092/2012)
09.09.2015	5. Internes Re-Audit	
22.10.2015	Stadtratsbeschluss „Energiepolitisches Arbeitsprogramm" (2015 - 2021)	(191/2015)
08.09.2016	3. Externes Zertifizierungsaudit (2. externes Re-Audit)	73,9 %
15.12.2016	Stadtratsbeschluss zur Weiterführung des EEA-Prozesses (2017 – 2020) sowie zur finanziellen und personellen Absicherung	(193/2016)
19.01.2017	TVA-Vergabebeschluss der Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur Fortführung EEA (externe/r Energieberater/in)	(209/2016)
28.09.2017	Stadtratsbeschluss „Energiepolitisches Arbeitsprogramm" (2017 - 2020)	(134/2017)
Oktober 2018	1. Internes Re-Audit (in Einzelgesprächen mit den Teammitgliedern)	
04.12.2019	2. Internes Re-Audit	
05/2020 – 06/2020	Abstimmung Energieteam externes Audit – online und telefonisch	
09.09.2020	4. Externes Zertifizierungsaudit (3. externes Re-Audit)	68,1 %

17.12.2020	Stadtratsbeschluss zur Weiterführung des EEA-Prozesses bis März 2023 und Abschluss mit internem Audit	(197/2020)
30.09.2021	Stadtratsbeschluss „Energiepolitisches Arbeitsprogramm" (2021 – März 2023)	(349/2021)
18./25.11.2021	Internes Re-Audit	
09./23.11.2022	Internes Re-Audit nach neuer Bewertung	61 %
26.01.2023	Stadtratsbeschluss zur Weiterführung des EEA-Prozesses bis 30.11.2023 und Abschluss mit externem Audit sowie Beschluss zur Fortschreibung des „Energiepolitisches Arbeitsprogramm" bis 30.11.2023	(616/2022)
15.06.2023	Abstimmung Energieteam externes Audit	65,45 % Einstiegsbewertung vor externem Audit
27.09.2023	5. Externes Zertifizierungsaudit (4. externes Re-Audit) nach neuer Bewertung	

3.3 Projektdokumentation

Ausgewählte Projektblätter sind im Energieportal Sachsen zu entnehmen.

https://www.energieportal-sachsen.de/



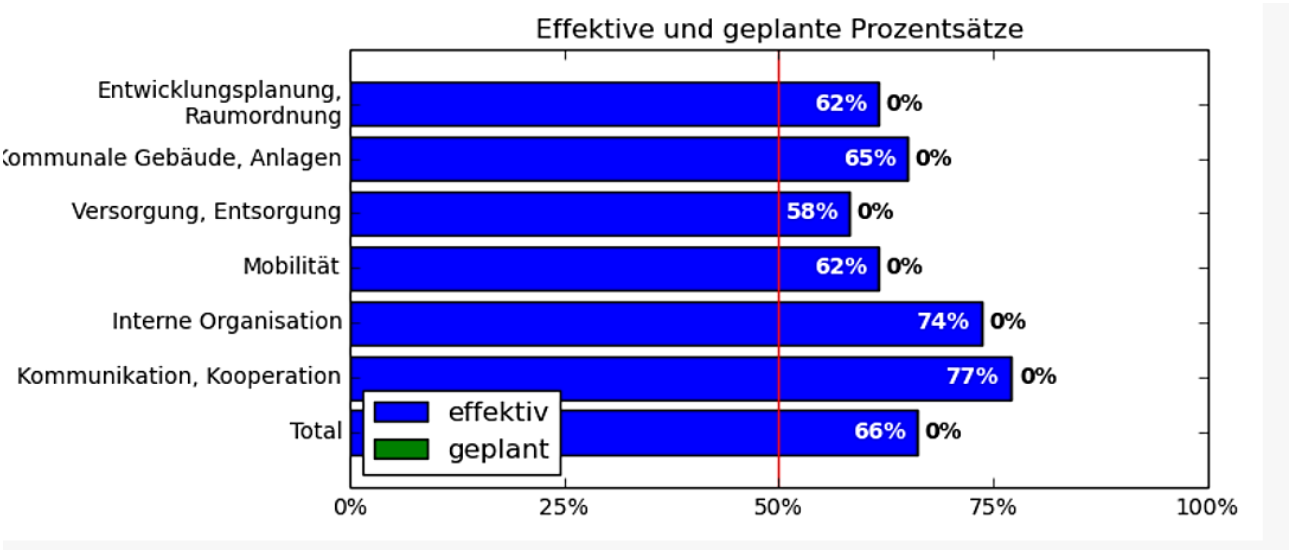
4. Energie- und klimapolitisches eea-Profil

4.1 Erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	432
Anzahl erreichte Punkte	285,5
Erreichte Prozent	**66,1%**
Für den eea / eea gold notwendige Punkte	50,0% / 75,0%

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 68 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen, auf fehlende Potenziale zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt wurden 285,4 Punkte erreicht und damit rund 66% der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.



Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken in den Bereichen „Kommunikation und Kooperation“ und „interne Organisation“ mit einem Prozentstand von über 70%.

Aber auch in den Bereichen „kommunale Gebäude / Anlagen“, „Mobilität“, „Ver- und Entsorgung“, sowie „Raumplanung/ Raumordnung“ die über 60 % liegen sind sehr gute Projekte umgesetzt worden.

Die größten Potenziale liegen im Bereich „Ver- und Entsorgung“. Dementsprechend sollte dieser Bereich bei den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden. Mit dem in Erarbeitung befindlichen INSEK ist hier schon ein wichtiger Meilenstein gelegt. Die Wärmeplanung ist für die Stärkung des Handlungsfeldes ebenfalls von hoher Bedeutung.

Folgende Tabelle zeigt die konkrete Verteilung der einzelnen Punkte auf die verschiedenen Maßnahmenpakete.

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	**Entwicklungsplanung, Raumordnung**	**84,0**	**53,0**	**32,6**	**61,51%**
1.1	Konzepte, Strategie	32,0	28,0	22,6	80,71%
1.1.1	Klimastrategie auf Stadt- / Gemeindeebene, Energieperspektiven	6,0	6,0	4,2	70,00%
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	6,0	6,0	4,5	75,00%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	10,0	100,00%
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	6,0	6,0	3,9	65,00%
1.1.5	Abfallkonzept	4,0	0,0	0,0	0,00%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	20,0	8,0	40,00%
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10,0	10,0	3,5	35,00%
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	10,0	10,0	4,5	45,00%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,0	1,0	1,0	100,00%
1.3.1	Grundstückseigentümerverbindliche Instrumente	10,0	0,0	0,0	0,00%
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10,0	1,0	1,0	100,00%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	4,0	1,0	25,00%
1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	8,0	0,0	0,0	0,00%
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	4,0	4,0	1,0	25,00%
2	**Kommunale Gebäude, Anlagen**	**76,0**	**76,0**	**49,3**	**64,89%**
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	16,1	61,92%
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	4,0	4,0	1,6	40,00%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	4,8	80,00%
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	6,0	100,00%
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	6,0	6,0	2,7	45,00%
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	4,0	4,0	1,0	25,00%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	40,0	25,9	64,80%
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	8,0	8,0	5,6	70,00%
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	8,0	8,0	1,2	15,00%
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	8,0	8,0	5,4	67,00%
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	8,0	8,0	5,8	72,00%
2.2.5	CO2- und Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	8,0	100,00%
2.3	Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	7,3	73,00%
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	6,0	6,0	3,9	65,00%
2.3.2	Wassereffizienz	4,0	4,0	3,4	85,00%
3	**Versorgung, Entsorgung**	**104,0**	**81,0**	**47,2**	**58,23%**
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	10,0	7,0	70,00%
3.1.1	Unternehmensstrategie der Energieversorger	6,0	6,0	3,0	50,00%
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4,0	4,0	4,0	100,00%

3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	18,0	7,6	42,22%
3.2.1	Produktpalette und Serviceangebot	6,0	6,0	3,0	50,00%
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	8,0	8,0	2,4	30,00%
3.2.3	Beeinflussung des Kundenverhaltens und -verbrauchs	4,0	4,0	2,2	55,00%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34,0	31,0	14,9	47,97%
3.3.1	Abwärme Industrie	6,0	6,0	0,9	15,00%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	10,0	9,0	1,2	13,00%
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	8,0	8,0	6,4	80,00%
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	10,0	8,0	6,4	80,00%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	8,0	7,1	88,75%
3.4.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung	6,0	6,0	5,7	95,00%
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2,0	2,0	1,4	70,00%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	13,0	10,3	79,23%
3.5.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	3,0	3,0	100,00%
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4,0	4,0	2,0	50,00%
3.5.3	Klärgasnutzung	4,0	4,0	4,0	100,00%
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4,0	2,0	1,3	65,00%
3.6	Energie aus Abfall	16,0	1,0	0,3	30,00%
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	0,0	0,0	0,00%
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	1,0	0,3	30,00%
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,0	0,0	0,00%
4	**Mobilität**	**96,0**	**85,0**	**52,3**	**61,53%**
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	4,2	52,50%
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	4,0	2,2	55,00%
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	4,0	4,0	2,0	50,00%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	24,0	18,0	75,00%
4.2.1	Parkraumbewirtschaftung	8,0	8,0	5,6	70,00%
4.2.2	Hauptachsen	6,0	2,0	1,3	65,00%
4.2.3	Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume	10,0	10,0	8,5	85,00%
4.2.4	Städtische Versorgungssysteme	4,0	4,0	2,6	65,00%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	16,4	63,08%
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,00%
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	5,0	50,00%
4.3.3	Abstellanlagen	6,0	6,0	5,4	90,00%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20,0	13,0	7,9	60,77%
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	10,0	5,0	3,5	70,00%
4.4.2	Vortritt ÖPNV	4,0	2,0	1,4	70,00%
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	3,0	50,00%
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	5,8	41,43%

4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Stadt / Gemeinde	8,0	8,0	5,2	65,00%
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6,0	6,0	0,6	10,00%
5	**Interne Organisation**	**44,0**	**44,0**	**32,4**	**73,64%**
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	10,0	83,33%
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8,0	8,0	6,4	80,00%
5.1.2	Gremium	4,0	4,0	3,6	90,00%
5.2	Interne Prozesse	24,0	24,0	14,4	60,00%
5.2.1	Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeitende)	2,0	2,0	0,6	30,00%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	7,5	75,00%
5.2.3	Weiterbildung	6,0	6,0	4,5	75,00%
5.2.4	Beschaffungswesen	6,0	6,0	1,8	30,00%
5.3	Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,00%
5.3.1	Budget für energiepolitische Stadt- / Gemeindearbeit	8,0	8,0	8,0	100,00%
6	**Kommunikation, Kooperation**	**96,0**	**93,0**	**71,7**	**77,10%**
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	6,2	77,50%
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	4,0	4,0	3,4	85,00%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	2,8	70,00%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16,0	16,0	10,6	66,25%
6.2.1	Institutionen im Wohnungsbau	6,0	6,0	1,5	25,00%
6.2.2	Andere Städte / Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	5,4	90,00%
6.2.3	Regionale und nationale Behörden	2,0	2,0	1,8	90,00%
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	2,0	2,0	1,9	95,00%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24,0	21,0	11,3	53,81%
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	10,0	10,0	6,0	60,00%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	3,0	0,9	30,00%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4,0	4,0	2,0	50,00%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	2,4	60,00%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit Einwohner:innen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	21,0	87,50%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	5,4	90,00%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	9,0	90,00%
6.4.3	Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	3,8	95,00%
6.4.4	Multiplikatoren (NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)	4,0	4,0	2,8	70,00%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	22,6	94,17%
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	9,5	95,00%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	3,6	90,00%
6.5.3	Finanzielle Förderung	10,0	10,0	9,5	95,00%
	Gesamt	**500,0**	**432,0**	**285,5**	**66,09%**

4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte bei der ersten Zertifizierung (2009)	63%
Prozentpunkte 2. externes Zertifizierungsaudit (2012)	71%
Prozentpunkte 3. externes Zertifizierungsaudit (2016)	73,9%
Prozentpunkte 3. externes Zertifizierungsaudit (2020)	68,1%
Prozentpunkte 4. externes Zertifizierungsaudit (2023) – nach neuer Bewertungshilfe	66,1%

5. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

Die Optimierungspotenziale werden in den einzelnen Maßnahmenbereichen im Folgenden ausführlicher beschrieben.

➔ Diese Einblicke können durch den Auditvergleich im Managementtool sehr gut erhalten werden.

		Zielerreichungsgrad		
Nr.	Titel	eea 2023 (aktuell)	eea 2020	Unterschied
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	61,5%	56,8%	+4.7%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	64,9%	67,8%	-2.9%
3	Versorgung, Entsorgung	58,2%	60,3%	-2.1%
4	Mobilität	61,5%	73,6%	-12.1%
5	Interne Organisation	73,6%	73,4%	+0.2%
6	Kommunikation, Kooperation	77,1%	76,6%	+0.5%
	Gesamt	**66,1%**	**68,1%**	**-2.0%**

Bereich 1: Die Verkehrsplanung ist in diesem Bereich insbesondere hervorzuheben, hier sind die Bereiche Fuß- und Radverkehr dringend zu überarbeiten. Reserven bestehen auch in der Energieplanung und ganz speziell bei der Potenzialerschließung und Energiestrategie bis zum Jahr 2050. Diese Themen werden gemeinsam mit den Stadtwerken Zittau und im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung bearbeitet. Abschließend ist der Bereich der Grundstückseigentümerverbindlichen Instrumenten als großes Potenzialgebiet zu sehen.

Bereich 2: In diesem Bereich wurden seit dem letzten Audit viele Anstrengungen unternommen. Weitere Reserven können durch noch konkretere Vorgaben bei Bau und Beschaffung, die in einem Sanierungskonzept festgeschrieben und in der Praxis auch umgesetzt werden, erschlossen werden. Nicht gelungen hingegen ist der Einkauf von gelabeltem Ökostrom, so dass in der Bewertung Rückgänge zu verzeichnen waren.

Weitere Reserven gibt es im Bereich der Straßenbeleuchtung. Durch die Teilnahme am Projekt "Energieeffizienznetzwerk „wurde ein Kommunalen Energiemanagement eingeführt, wodurch es in Zukunft weitere Verbesserungen geben wird. Auch der Aufbau von PV auf kommunalen Liegenschaften ist ein umzusetzendes Vorhaben.

Bereich 3: In diesem Bereich sind große vorhandene Reserven zu erschließen. Gerade solche Aktivitäten wie Solarstromerzeugung und solarthermische Warmwasserbereitung sollten stärker umgesetzt werden. Große Fortschritte konnten durch die Umsetzung des Biomethanprojektes erreicht werden. Auch die finanzielle Unterstützung der Stadtwerke bei der Heizungsumstellung einzelner Kunden sowie die Leitbildentwicklung der Stadtwerke sind bemerkenswerte Maßnahmen. Der strategische Ansatz der Transformationsplanung unterstützt die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie in der Fernwärme.

Bereich 4: Als vorbildlich können die Maßnahmen zum Vortritt des ÖPNV und die konsequente Bewirtschaftung der Parkplätze sowie Aufstellung von e-Ladesäulen hervorgehoben werden. Eine

weitere Aufwertung hat Zittau durch die Erweiterung der touristischen Angebote speziell bei der Kleinbahn ins Zittauer Gebirge erfahren. Auch die Neugestaltung des städtischen Marktplatzes ist hervorzuheben und verbessert den positiven Gesamteindruck im Bereich des zentralen Rathauses. Insgesamt sind die Entwicklungen durch eine Vielzahl umgesetzter kleiner Maßnahmen entstanden, die in der Summe diese Steigerungsraten ergeben. Großes Potenzial liegt im Bereich des kommunalen Fuhrparkes und dem weiteren Ausbau des Radwegenetztes.

Bereich 5: In diesem Bereich bestehen Verbesserungsmöglichkeiten, die zum Teil durch Dienstanweisungen oder ähnliche Maßnahmen bereits kostengünstig umgesetzt werden könnten. Die Überarbeitung der Beschaffungsrichtlinie sowie die Betrachtung der Lebenszykluskosten wird eine der Hauptaufgaben in den kommenden Jahren sein. Auch die Professionalisierung der Weiterbildungen der Mitarbeiter mit Klimaschutzbezug sollte ein neuer Schwerpunkt werden.

Bereich 6: Hier gibt es einige Kooperationen, die aber bisher weniger auf energetische Belange ausgerichtet waren, an dieser Stelle ist die Erweiterung der Zusammenarbeit mit den Wohnungsinstitutionen zu verbessern. Insbesondere durch eine lebendige Zusammenarbeit mit den Schulen können Verbesserungen nachgewiesen werden. Auch sind die Kooperationen mit der Wirtschaft stärker auszubauen und auf eine Entwicklung zum grünen Industriepark zu achten.

6. Ausblick

Empfehlungen an die Stadt werden in folgenden Punkten gegeben:

- Konkrete Zielstellung zu allen Verkehrsbereichen: auch Radverkehr, Fußverkehr, Carsharing, Elektromobiliät, Verkehrsberuhigung mit dem Ziel eines ausgewogenen Modal Splits – 25% Radverkehr – 25% Fußverkehr – 25% ÖPNV - 25% MIV
- Ermittlung und Umsetzung von Potenzialen zum Ausbau der erneuerbaren Energien, dabei stärkere Berücksichtigung von Kooperationen
- Erstellung und Umsetzung Umrüstungsplan LED
- Erstellung und Umsetzung eines klimabezogenen Weiterbildungsplan für die städtischen Mitarbeiter
- Erarbeitung eines Zustandsregisters für die städtischen Objekte zur vorausschauenden Sanierungsplanung unter Beachtung ihrer langfristigen Nutzungskonzepte
- Erstellung einer Übersicht zum schrittweisen Aufbau von erneuerbaren Energien auf Gemeindegebiet
- Umstellung der gesamten Beschaffung zu nachhaltigem Einkauf
- Stärkere Beachtung der Klimafolgen in den Themenbereichen Hitze und Dürre

Anhang 1:
Der European Energy Award

Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public-Private-Partnerships zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

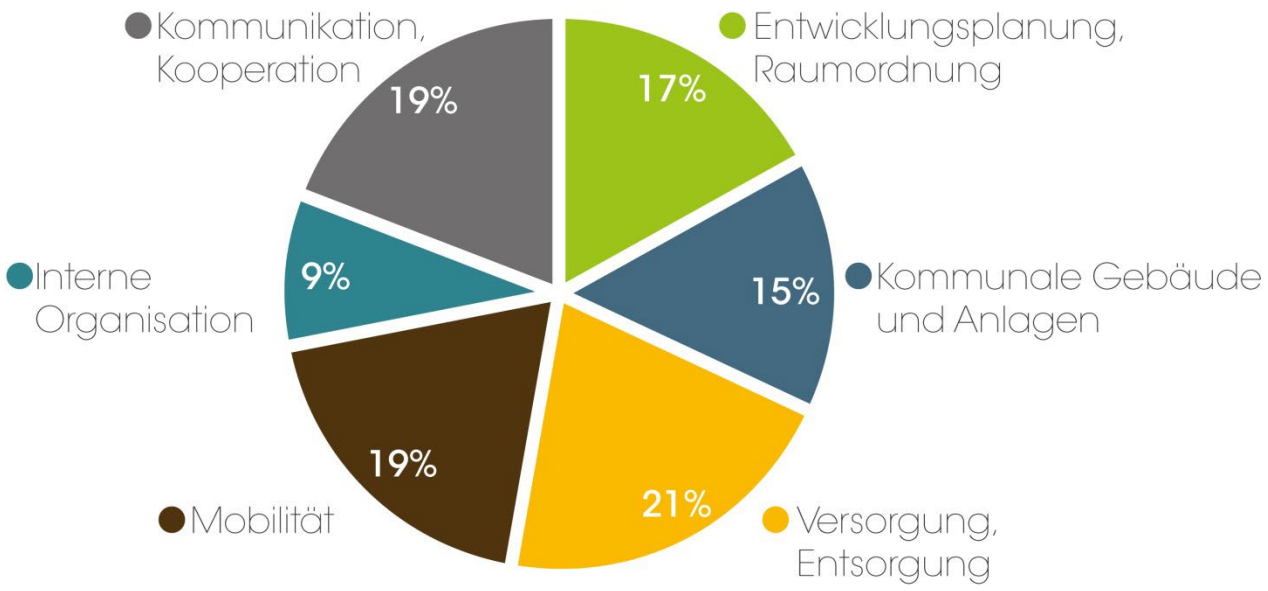
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen, z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten, angefangen bei Pressearbeit, Broschüren und Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energie-Tischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

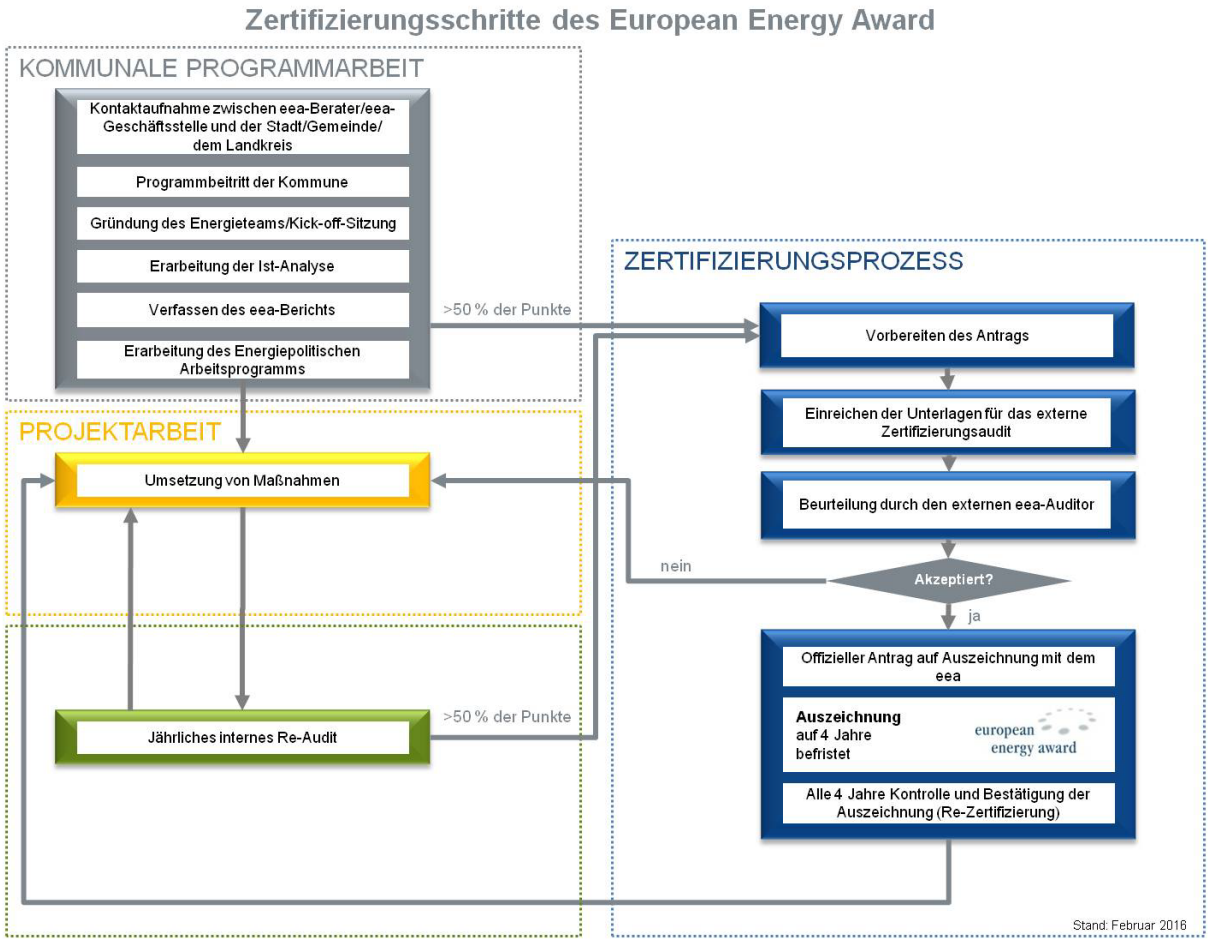
Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



Anhang 2:
Umsetzungsstand EPAP

(PDF-Auszug aus eea MT)

Siehe EPAP im eea MT

Anhang 3:
Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde

1. Beschluss zur Programmteilnahme

Mit einem ersten Ratsbeschluss vom 26.04.2007 (Beschl.-Nr. 46/04/07) bekundeten die bei der Ratssitzung anwesenden Stadträte bereits mehrheitlich Interesse, am European Energy Award Prozess teilzunehmen. Im März 2008 wurde im Stadtrat die Teilnahme am eea personell und finanziell untersetzt (Beschl.-Nr. 43/03/08). Ralph Höhne übernahm als Bauamtsleiter die Teamleitung. Im Dezember 2015 ging diese an Frau Ines Hirt, Energie- und Projektmanagerin über.
Im Dezember 2020 beschloss der Stadtrat die Weiterführung und finanziellen sowie personellen Absicherung der Teilnahme am Zertifizierungsverfahren und Qualitätsmanagementsystem "European Energy Award für den internen Auditzyklus bis März 2023 (Beschluss 197/2020).
Mit der externen Beratung konnte erneut die KEM GmbH Dresden beauftragt werden, wodurch Frau Mareen Jockusch weiter als EEA-Beraterin fungiert. Im Januar 2023 bekannte sich der Stadtrat zur Verlängerung des laufenden EEA-Zyklus bis Ende November 2023 und gleichzeitig zum Abschluss dessen mit einem um ein Jahr vorgezogenen externen Re-Audit.

2. Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)

Am 21.05.2008 fand das Kick-off-Treffen in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Herrn Voigt und des Beraters Herrn Michler statt, bei dem sich das Energie-Team zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen. Am 25.06.2008 fand eine zweite Teamsitzung mit dem Berater statt. Schwerpunkt dieser Sitzung war die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung des Maßnahmenkataloges aufgetaucht waren.

3. Abschluss der ersten Ist-Analyse

Auf der Sitzung des Energieteams am 27.11.2008 erfolgte die Klärung offener Fragen, die sich aus der Bearbeitung der Checklisten zur Ist-Analyse ergeben hatten.

Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in das EDV-gestützte Audit-Tool übertragen. Am 25.02.2009 fand der Workshop "Ist-Analyse" statt. Es wurden alle Fragen zu den bis dahin nicht abgeschlossenen Maßnahmenbeschreibungen bearbeitet und anschließend eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Im Anschluss daran hat der eea-Berater den ersten Entwurf des eea-Berichtes erstellt. Danach wurden die ersten Maßnahmen zur Verbesserung der Ausgangssituation generiert.

4. Erarbeitung des ersten Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse fand am 07.05.2009 ein Workshop zur Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms statt. Es wurden 28 Maßnahmen für den Realisierungszeitraum 01.07.2009 – 31.12.2010 erarbeitet und beschlossen.

Dem schloss sich ein zweites Energiepolitisches Arbeitsprogramm der Großen Kreisstadt Zittau für die Zeit vom 01.01.2011 bis 30.06.2012 an.

Das aktuelle EPAP für den Zeitraum 2021 – März 2023 wurde komplett neu aufgestellt und im September 2021 vom Stadtrat beschlossen (349/2021). Mit Beschluss 616/2022 erfolgte dessen Fortschreibung bis November 2023. Im Jahr 2009 erfolgte die Erstzertifizierung mit einer Bewertung von 63 %. In den Jahren 2012 und 2016, 2020, 2023 unterzog sich die Stadt Zittau einer Re-Zertifizierung mit Bewertungen von 71 % und 73,9 % und 68,1 sowie 66,1.